

durchzogen, überstieg die Plateau's von Shansi erst auf dem Weg von *Hwai-king-fu* nach *Ping-yang-fu*, und dann auf der Strasse, welche aus dem Becken von *Tai-yuèn-fu* nach *Tshönn-ting-fu* führt, während ich im Winter von 1871 auf 1872 von *Tai-yuèn-fu* nach der grossen Biegung des Gelben Flusses bei *Tung-kwan* reiste. Ich werde die chronologische Folge dieser Reisen annähernd maassgebend sein lassen, und daher der Reihe nach beschreiben:

1. Den Weg von *Hwai-king-fu* nach *Ping-yang-fu*.
2. Den Weg von *Ping-yang-fu* nach dem Becken von *Tai-yuèn-fu*.
3. Das Becken von *Tai-yuèn-fu*.
4. Den Weg von *Tai-yuèn-fu* nach *Tshönn-ting-fu*.
5. Den Weg von *Ping-yang-fu* nach *Tung-kwan*.

Bei der hohen praktischen Wichtigkeit des Gegenstandes und dem nicht minder bedeutenden theoretischen Interesse vieler Erscheinungen möge auch hier ein ausführliches Eingehen auf meine Beobachtungen gerechtfertigt erscheinen. Ich werde mich dann im folgenden Capitel wieder zusammenfassenden Betrachtungen widmen.

## GEOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN.

### I. Von *Hwai-king-fu* nach *Ping-yang-fu*.

1. Das Kohlenfeld von *Hwai-king-fu* im nördlichen *Hönan*  
(den 20sten bis 25sten April 1870).

Entfernungen in *li*:

Von der Fähre über den *Hwang-hö* bei *Sz'-shui-hsiën* nach *Tshau-pau-tshönn* 25; — *Tsing-hwa-tshönn* 50; — Ausflug nach den Kohlenruben von *Li-föng-tsun* und dem Tempel *Yuèn-shan-sz'* 80; — (Von *Tsing-hwa* nach) *Hsiau-yü* 10; — *Hwai-king-fu* 35. — Zusammen 200 *li* oder 60 g. M.

Bei *Sz'-shui-hsiën* ist eine der wenigen Fähren über den Gelben Fluss, die erste unterhalb der seit uralter Zeit berühmten Furth von *Möng* oder *Möng-tsin*<sup>1)</sup>. Im Osten folgen in geringer Entfernung einige andere, vermittelt deren die einzelnen Zweige der von Peking nach Süden gerichteten Reichsstrasse über den *Hwang-hö* setzen. Der Fluss ist an der zuerst angegebenen Stelle gegen 4000 Meter breit, aber in mehrere Arme getheilt, die durch Sandbänke von einander getrennt werden. Das Wasser ist von feinem Lössgehalt dick und von Lehmfarbe und hat eine so bedeutende Stromgeschwindigkeit, dass man sie nur mit günstigem Wind überwinden kann. Unglücksfälle bei der Ueberfahrt sind nicht selten. Für die Schifffahrt ist der Strom wenig geeignet. Sie fand jetzt zwischen *Piën-liang*, wie man *Kai-föng-fu* gewöhnlich bezeichnet, und *Möng-tsin* statt; aber die Schiffe hatten meist nur einen Fuss Tiefgang, und können deren höchstens drei haben. Die Fahrt ist gefährlich und langwierig, da die Beschaffenheit der Ufer, welche meist aus Tribsand, sumpfigem Grund oder Lösswänden bestehen, das Ziehen mit Tauen nicht gestattet. Im Sommer lassen sich sehr kleine Fahrzeuge noch jenseits *Möng-tsin* bringen. Aber dort ist das Bett felsig und die Strömung noch stärker.

Die erste Nachricht von dem Vorkommen eines guten Anthracites in der Nähe von *Hwai-king-fu* hatte ich von Herrn NEY ELIAS erhalten, welcher denselben bei seiner Aufnahme vom neuen Lauf des Gelben Flusses als Handelsartikel gesehen und betreffs seines Ursprungsortes erfahren hatte, dass er »vom *Tai-hang-shan*« stamme. Die günstige Lage

1) S. Bd. I, S. 320.